



2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



vsfm

HAILEZ

DIGITALISIERUNG: den Patienten nicht vergessen!

Ueli Grüninger

Dr. med.
FA Allgemeine Innere Medizin
Köniz

ueli.grueninger@hin.ch

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!



2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



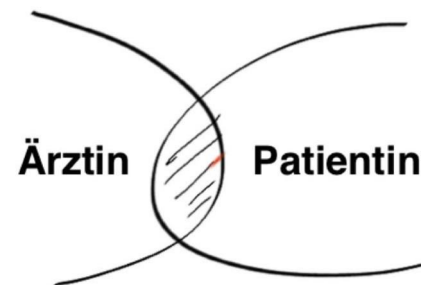
vsfm

HALLE 2

~~Der Arzt behandelt Krankheiten~~

~~Der Arzt behandelt Patienten~~

Wer handelt?



*DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!*



2018

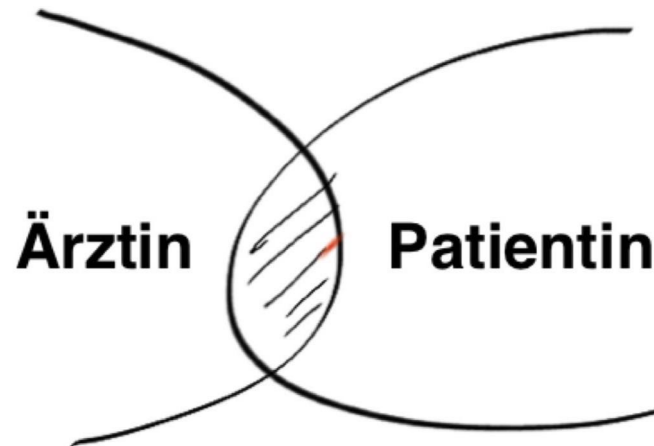
MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



vsfm

HALLE 2

Partnerschaft
Engagement
Empowerment
Gesundheitskompetenz



DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!



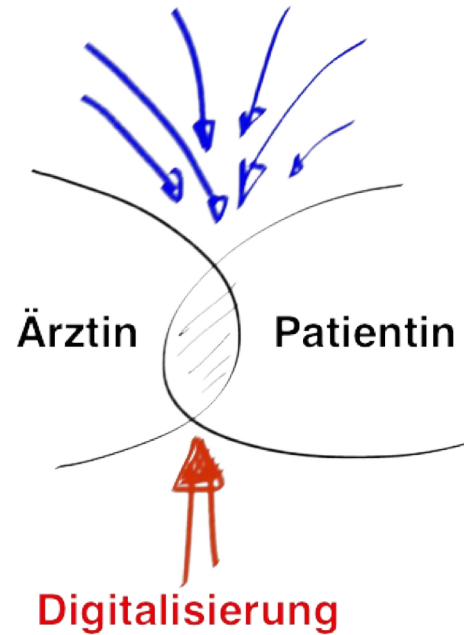
2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



HALLE 2

Staat – Versicherer – Industrie – Medien – Politik



Standardisierung - Prozessoptimierung - Effizienzsteigerung

Qualitätssicherung - vermehrte interprofessionelle Vernetzung

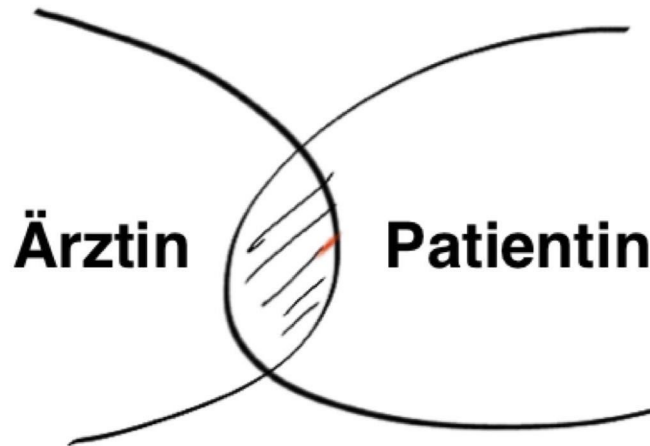
DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!



2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK

Den Patienten nicht vergessen!



„The most important part
of the medical team is the
patient.“

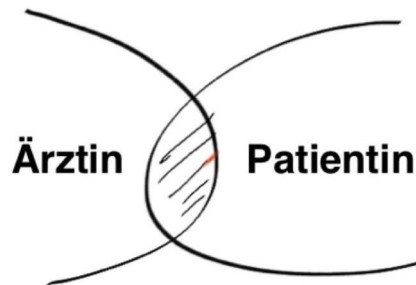
Lawrence L. Weed (1923-2017)



HALLE 2

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Rollenteilung – Expertise und Erfahrung



Geteilte Expertise und Erfahrung	
Der Arzt als Experte	Der Patient als Experte
Diagnose	Erfahrung der Krankheit
Aetiologie	Soziale Situation
Prognose	Einstellung zum Risiko
Therapie-Optionen	Wertvorstellungen
Ergebnis-Wahrscheinlichkeiten	Präferenzen

Partnerschaft – Shared Decision Making - Empowerment - Gesundheitskompetenz

Angela Coulter 2011: „Engaging patients in health care“ (modifiziert)

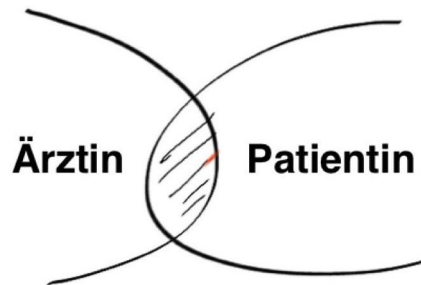
DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!



2018

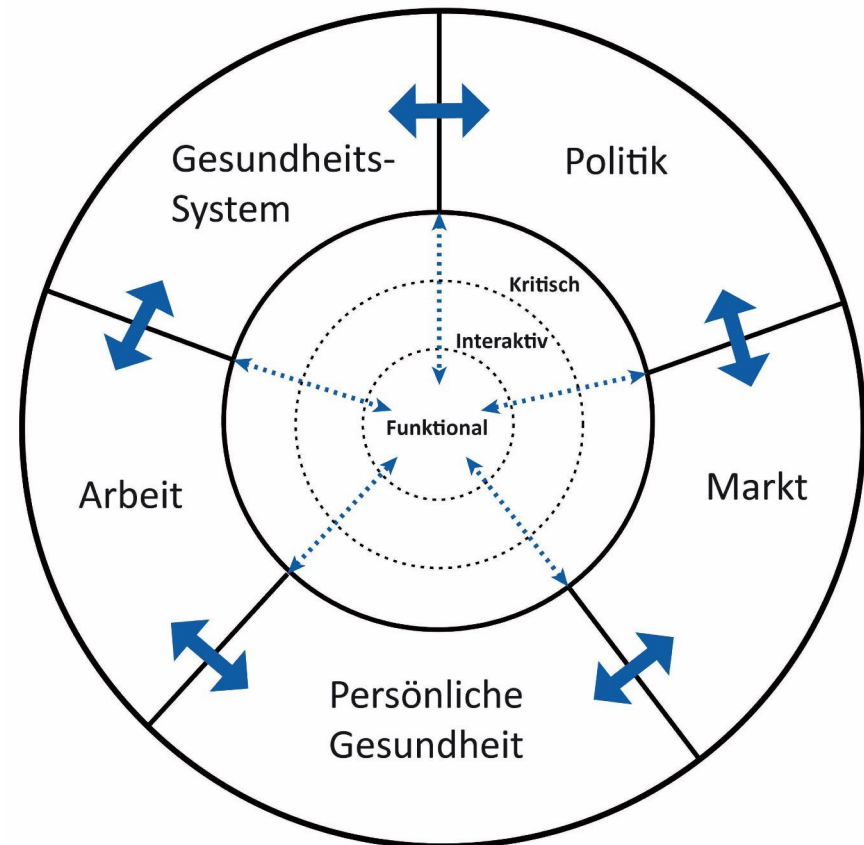
MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK

Gesundheitskompetenz bei Patient und Arzt



- 1) Gesundheitskompetenz ist eine notwendige *Grundfähigkeit* beim Verändern und Beibehalten von gesundheitsrelevanten Einstellungen und Verhaltensweisen
- 2) Gesundheitskompetenz:
Für alle: **persönliche** GK
Für Profis: **professionelle** GK
Für Institutionen: **institutionelle** GK

(Quelle: Xunds Grauholz, AG GK 2018)



DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!



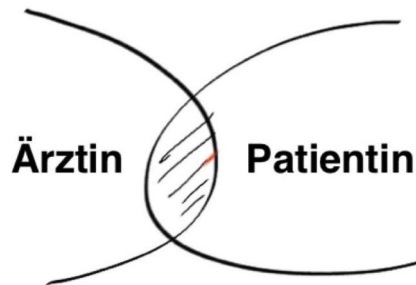
2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



HALLE 2

Rollenteilung – Entwicklung der Rollen von Patient und Arzt



Handhabung

- flexibel
- bedürfnis- und bedarfsorientiert
- pragmatisch, nicht dogmatisch

Die historische Entwicklung

Beispiel Bluthochdruck	Palliative Massnahmen	Blutdruck- senkende Medikamente	Blutdruck- Selbstmessung	Blutdruck- Risikofaktoren	Lebensweise und Lebensstil
Patientenrolle	akzeptieren	befolgen	ausführen	Verhalten ändern	Lebensweise Lebenssinn
Ärztliche Rolle	Heiler	Therapeut	Instruktor	Ratgeber	Coach

Grüniger, U. J. (1995). Arterial hypertension: Lessons from patient education. *Patient Educ and Couns*, 26, 37-55

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

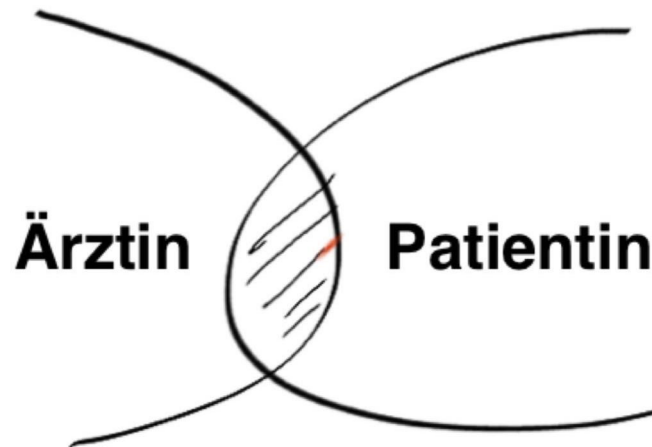
 **IFAS**
2018

**MESSE
FORUM**
PRAXISINFORMATIK

 **FMH**
vsfm

HALLE 2

Angst und Hoffnung: warum gehen Menschen zum Arzt?



„People go to doctors out of fear and hope — fear that something may be wrong, but hope that it can be set right.

If these emotional needs don't figure in the physician's approach, he may be treating half the patient.“

Norman Cousins, 1989

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

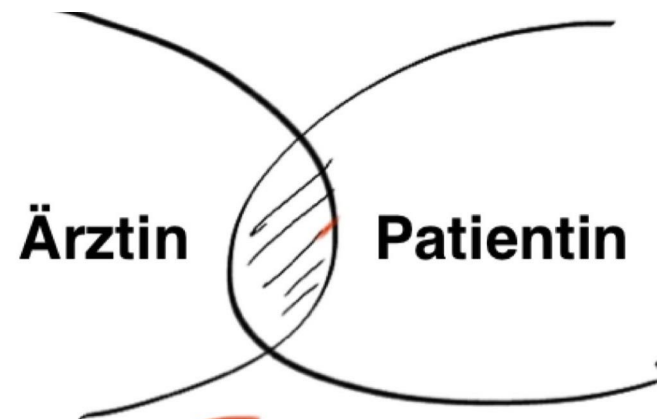


2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



HALLE 2



Wo behindert Digitalisierung?



Wo hilft die Digitalisierung?



DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digitalisierung:
wo wird die medizinische Tätigkeit beeinflusst ? Stellenwert für Kommunikation?



1. Administration
2. Medizinisches Wissen
3. Interpretation von ‚medizinischen Bilddaten‘
4. Digitale Biomarker
5. Einordnung und Vermittlung von KI-Ergebnissen (algorithmische Entscheid-Findung)
6. Einbindung von Robotik und KI

7. Elektronische Kommunikation

- ‚Digital Health‘: zB Wearables und Mobilgeräte-Apps für die Förderung des Engagements der Patienten:
 - Self-monitoring
 - Unterstützung bei Verhaltensänderungen
 - Verbessertes Verständnis für Diagnosen und Behandlungsplänen
 - Dynamischer Austausch zwischen Patienten und Klinikern zu deren Gesundheitsdaten

Birnbaum F et al (2015); Acad Emerg Med, 22: 754-756

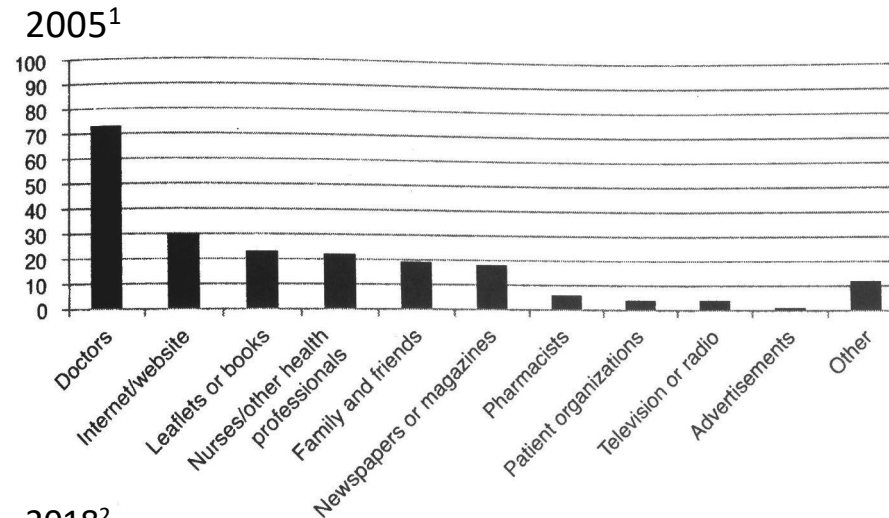
DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

IFAS
2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



Digitalisierung: woher holen Patienten ihre Informationen?



2018²

- 58% der Patienten informieren sich VOR dem Arztbesuch auf dem Web
- 62% der Patienten informieren sich NACH dem Arztbesuch auf dem Web
- 30% der ÄrztInnen ärgern sich darüber (ganz oder zum Teil)
- 20% der ÄrztInnen empfehlen ihren PatientInnen das Web zur Informationssuche

→ ernst nehmen, anleiten, besprechen, unterstützen

1) Ellins and Coulter (2005), in Angela Coulter (2011): *Engaging patients in health care*

2) Peier N, Eberli D. *Der googelnde Patient*, SAeZ 2018/Bertelsmannstiftung 2018

*DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!*

Digital Health: Hype und Realität

Patienten benützen Digital Health Tools nicht so oft wie sie könnten:

- Typische medizinische oder Fitness Apps werden nach 90 Tagen nur noch von 27-30% benützt (user retention rate); (IMS 2015)
- 50% dieser Apps werden weniger als 500x heruntergeladen (IMS 2015)

Diese tiefen Benutzungsraten sind aber nicht Folge eines Mangels an Nachfrage/Interesse:

- Umfragen in Notfallstationen (Ranney 2012): 90% sind interessiert an Technologie-Angeboten für Gesundheitsinterventionen
- US-Umfrage national (Makovsky 2015): bis zu 66% sind interessiert, spezifische Apps und Wearables (wie FitBit und AppleWatch) zu nützen um ihre Gesundheitsversorgung zu verbessern



MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



HALLE 2

Birnbaum F et al (2015); Acad Emerg Med, 22: 754-756
cf JG Jeannot, Le Temps 27-05-2018

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: wo klemmts – was braucht es?

Bei Design und
Entwicklung von Apps

Viele Gründe:

- Evidenzmangel
- Bedenken betr. Vertraulichkeit (privacy) und Sicherheit (security)
- Widerstand von ÄrztInnen / Gesundheitsberufen
- Vor allem aber: Akzeptanzmangel weil beim Entwicklungsprozess von Digital Health die Perspektive des Benützers/Patienten ungenügend einbezogen wird (Marks 2005, Makovsky 2015)

Anforderungen für Anwendungen, die von Patienten wirklich genutzt werden:

- wenn relevant für deren persönliche Gesundheit (Vorsorge, Behandlung)
- wenn ansprechend und leicht zu nützen
- wenn wirksam und erfolgreich (zB für Verhaltensänderung) (Lupton 2013)

Was braucht es für relevante, nutzerfreundliche und wirksame Digital Health?

- Mehr Einbezug von Benutzern, spez. PatientInnen (und auch ÄrztInnen!) in die Entwicklung von digitalen Tools und Anwendungen (Baker 2014)
- Patient-centered design (inkl. Crowdsourcing)
 - Patient-led design: Patienten sagen, was sie brauchen und wie es funktionieren soll (patient innovators)

Birnbaum F et al (2015); Acad Emerg Med, 22: 754-756
cf JG Jeannot, Le Temps 27-05-2018

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: wo klemmts – was braucht es?

Bei Design und Entwicklung von Info-Materialien

Qualitätskriterien für Gesundheits-Informationsmaterial

förderlich	→ Fallbeispiele ?
klarer Zweck	Ziel und Zweck explizit erklärt
relevante Links	Material erfüllt einen Bedarf, wurde getestet mit Zielgruppe; weiterführende Quellen für Information/Support sind angegeben
evidenzbasiert	Konsistent mit aktuellem Wissens- und Forschungsstand; Expertenmeinung und Evidenz klar getrennt
vertrauenswürdig	Evidenzquellen sind angegeben; Autoren, Sponsoren und Interessenkonflikte offengelegt; Werbung als solche erkennbar
umfassend	Wo relevant sind alternative Behandlungs- und Pflegeoptionen klar dargestellt; ebenso alle möglichen Outcomes
sicher	Falls Nutzerdaten gefragt werden, dann gibt's klare Regelung für Sicherheit und Vertraulichkeit der Daten
richtig	geprüft auf Richtigkeit, unabhängiger Gegencheck; bei Benutzer-Input (Websites, Apps, Social Media) lauf. Moderation
gut gestaltet	Klares und übersichtliches Layout, geg.falls Navigationshilfen
gut lesbar	Klare, verständliche, geg.falls einfache Sprache; Übersetzungen
zugänglich	Material ist einfach zugänglich für alle Zielgruppen; auch für Menschen mit Behinderungen und mit knappen Ressourcen
up-to-date	Ausgabedatum oder Datum letzter Überarbeitung angegeben



DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

IFAS
2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



Digital Health: wo klemmts – was braucht es?

Bei der Zusammenarbeit
von Patient und Arzt

Ein Anwendungsbeispiel: Kommunikation bei Verhaltensänderungen

*Gedacht heisst nicht gesagt
gesagt heisst nicht gehört
gehört heisst nicht verstanden
verstanden heisst nicht einverstanden
einverstanden heisst nicht angewendet
angewendet heisst nicht beibehalten.*

Konrad Lorenz (1903-89)

Frage:

welche Digital Health Anwendungen zu den einzelnen Schritten zur Verhaltensänderung kennen, nützen, empfehlen Sie?

welche Digital Health Anwendungen wären Ihnen bei den einzelnen Schritten zur Verhaltensänderung hilfreich?

FMH
vsfm

HALLE 2

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

IFAS
2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



Digital Health: wo braucht es was?

Bei der Zusammenarbeit
von Patient und Arzt

Unterstützung beim Selbstmanagement (zB chronische Krankheiten)

- **Information:** über Krankheit, Behandlungsoptionen, Vorbeugung von Exazerbationen
- **Aufklärung:** über wirksames Selbstmanagement und Verhaltensänderungen
- **Selbst-Monitoring:** Bewusstsein für Symptome und Faktoren die diese beeinflussen.
- **Skills-Training:** für technische Aufgaben wie BZ-Messung bei Diabetes, Selbstinjektionen, Peakflow-Messung bei Asthma, Anpassung der Medikationsdosis
- **Verhaltensänderung:** wie Verhaltensweisen erkennen und modifizieren und neue aufbauen, und wie die Änderungen beibehalten, inkl. Rückfallvorbeugung
- **Nicht hilfreiche Ansichten hinterfragen:** zB über Ursachen von Krankheiten, Schuldgefühle, und was man tun kann (oder nicht) um eigene Befindlichkeit zu verbessern
- **Umgang mit Emotionen:** wie umgehen mit einer Krankheit und deren Auswirkungen auf die Gefühle (zB Angst und Niedergeschlagenheit)

Frage: welche Digital Health Anwendungen wären/sind für Sie hilfreich?

FMH
vsfm

HALLE 2

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: Vier Beispiele aus der Schweiz

Bei der Zusammenarbeit
von Patient und Arzt

IFAS
2018

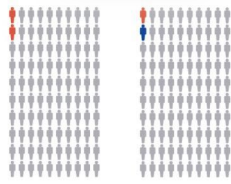
MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK

FMH
vsfm

HALLE 2



- Informationen suchen und bewerten:
HON Health on the net (hon.ch <https://www.hon.ch/en/tools.html>)



- Entscheidungen partnerschaftlich finden: Shared Decision Making *dépistage du cancer du côlon Ct. VD*
<https://www.pmu-lausanne.ch/espace-professionnel/cancer-du-colon/medecins-de-famille>



- Verhaltensänderungen anregen und begleiten:
Gesundheitscoaching KHM <http://www.gesundheitscoaching-khm.ch/>



- Self-Management:
Swissheartcoach <https://www.swissheartcoach.ch/>

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: Beispiel 1 - HON

- ◆ Gesundheits-bezogene Informationen online suchen und bewerten:
HON Health on the net (hon.ch <https://www.hon.ch/en/tools.html>)



HEALTH ON THE NET SINCE 1995 @  CERTIFICATION TOOLS NEWS CONTACT

Tools

In addition to HONcode certification, HON develops various tools to meet the needs of Internet users. Here are some of them.

HEALTH CURATOR

HONCODE TOOLBAR

KCONNECT SEARCH - HEALTH SEARCH ENGINE

HEALTH TRUST INDICATOR

3D ANATOMY QUIZ

PROVISU

HONSELECT

- **HON-Code Toolbar:** Search and navigate the medical web with complete confidence thanks to the thousands of HONcode websites certified.
- **Health Curator** allows a community of registered users to provide feedback on health-related sites
- **KConnect Search** exclusively offers curated lists of online health resources manually checked against a de facto world standard of online health information.
- **Health Trust Indicator** is a health search engine; it indicates trustworthiness, and it indicates how easy the content is to understand.
- **HONselect** combines five information types - MeSH®, scientific articles, medical news, Websites and multimedia - into a single tool to better focus and accelerate searches for medical information.

IFAS
2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK

FMH
vsfm

HALLE 2

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: Beispiel 2- Shared Decision Making

Materiel distribué aux médecins de famille

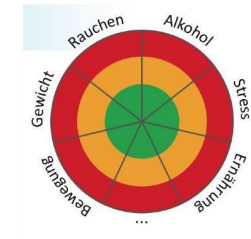
◆ **Darmkrebs-Screening: Entscheidungen partnerschaftlich finden** (Shared Decision Making, am Beispiel des *Colonkrebs-Screening im Kt. Waadt*)

Ein Paket von Materialien für die Sprechstunde
<https://www.pmu-lausanne.ch/espace-professionnel/cancer-du-colon/medecins-de-famille>

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: Beispiel 3 - Verhaltensberatung

Verhaltensänderungen anregen und begleiten:
Gesundheitscoaching KHM <http://www.gesundheitscoaching-khm.ch/>



Meine Gesundheit

Wo stehe ich?

Mein Thema:

Erfahrungen von früher?

Negative:	Hindernisse heute:
Positive:	Meine Stärken, Unterstützung:

Wie zuversichtlich bin ich, dass ich es schaffe? Skala 0 - 10

Wie bereit bin ich? Skala 0 - 10

Mein konkretes Ziel:
Was? Bis wann?

Mein Plan:
Meine konkreten Schritte:

Meine Bilanz:
Was habe ich erreicht / nicht erreicht?

Was habe ich dadurch gewonnen?

Herzliche Gratulation zum abgeschlossenen Projekt!
Weitere Infos: www.gesundheitscoaching-khm.ch

Kollegium für Integrative Medizin (KIM), c/o Programm «Gesundheitscoaching KHM»
Rue de l'Hôpital 15, Postfach 1152, 1101 Freiburg | Tel: 031 370 0574 | email: gesundheitscoaching@kimgur.ch

Thematisch geht es beim Programm "Gesundheits-Coaching KHM" um Gesundheitsverhalten, vordergründig um die "big five" des ungesunden Verhaltens, also Bewegungsmangel, Überernährung/Adipositas, Rauchen, Alkohol und Stress.

In den 4 Schritten Sensibilisieren - Motivieren - Planen/Umsetzen - Abschliessen werden die obgenannten Konzepte konkret und mit praxistauglichen Instrumenten umgesetzt.

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: Beispiel 4 - Selfmanagement



MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



HALLE 2



Selfmanagement mittels Online-Tool von Herz-Kreislauf-Risiko-Verhalten *Swisshheartcoach* <https://www.swisshheartcoach.ch/>

The screenshot shows the homepage of the Swisshheart-Coach website. At the top left is the logo of the Schweizerische Herzstiftung (Swiss Heart Foundation) with the tagline 'Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag'. To the right are navigation links for 'D', 'F', 'I', 'Login', and 'Registrierung'. Below this is a red header bar with the text 'Swisshheart-Coach'. The main content area starts with the heading 'WILLKOMMEN BEIM SWISSHEART-COACH'. A paragraph explains that the test is based on a recognized European program and asks users to answer questions to assess their heart health. It lists eight health factors: NICHTRAUCHEN, BEWEGUNG, ERNÄHRUNG, KÖRPERGEWICHT, STRESS, BLUTDRUCK, BLUTFETTE, and BLUTZUCKER. Each factor is represented by a blue icon in a box. Below this is a red button labeled 'Test starten'. At the bottom, there is a red footer bar.

Ziel: Patienten mit kardiovaskulären Risikofaktoren für langfristig notwendige Verhaltensänderungen und eine gute Compliance zu motivieren.
Der Swisshheart-Coach unterstützt Patienten bei dabei. Das Online-Tool, das gemeinsam mit Experten und Vertretern medizinischer Fachgesellschaften entwickelt wurde, deckt Risiken auf und begleitet Patienten auf dem Weg zu einem gesunden Lebensstil.

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

Digital Health: weiterführende Grundlagen

Hintergrundlektüre zur
Zusammenarbeit von
Patient und Arzt



Kommunikation und Beratung (Links und Literaturhinweise):

- **SAMW Kommunikation im medizinischen Alltag (2013)**
<https://www.samw.ch/de/Publikationen/Leitfaden-fuer-die-Praxis.html>
→ Leitfäden > Kommunikation im medizinischen Alltag
- **SAMW Shared Decision Making (Patienten beteiligen)**
<https://www.samw.ch/de/Publikationen/Empfehlungen.html>
→ Empfehlungen > Bericht bericht_samw_patienten_beteiligen.pdf)
- **SAMW Gesundheitskompetenz 2015**
<https://www.samw.ch/de/Publikationen/Positionspapiere.html> → Positionspapiere > positionspapier_samw_gesundheitskompetenz_schweiz.pdf
(2015) Gesundheitskompetenz in der Schweiz – Stand und Perspektiven 2015. Swiss Academies Reports 10 (4).
- **Motivational Interviewing** <https://www.fosumos.ch/fosumos/index.php/de/motivierende-gesprachsfuehrung>
- **Balintarbeit** (<http://www.balint.ch>)
- **Lösungsorientierte Beratung** (<https://www.zlb-schweiz.ch>)

IFAS
2018

**MESSE
FORUM**
PRAXISINFORMATIK

FMH
vsfm

HALLE 2

DIGITALISIERUNG:
den Patienten nicht vergessen!

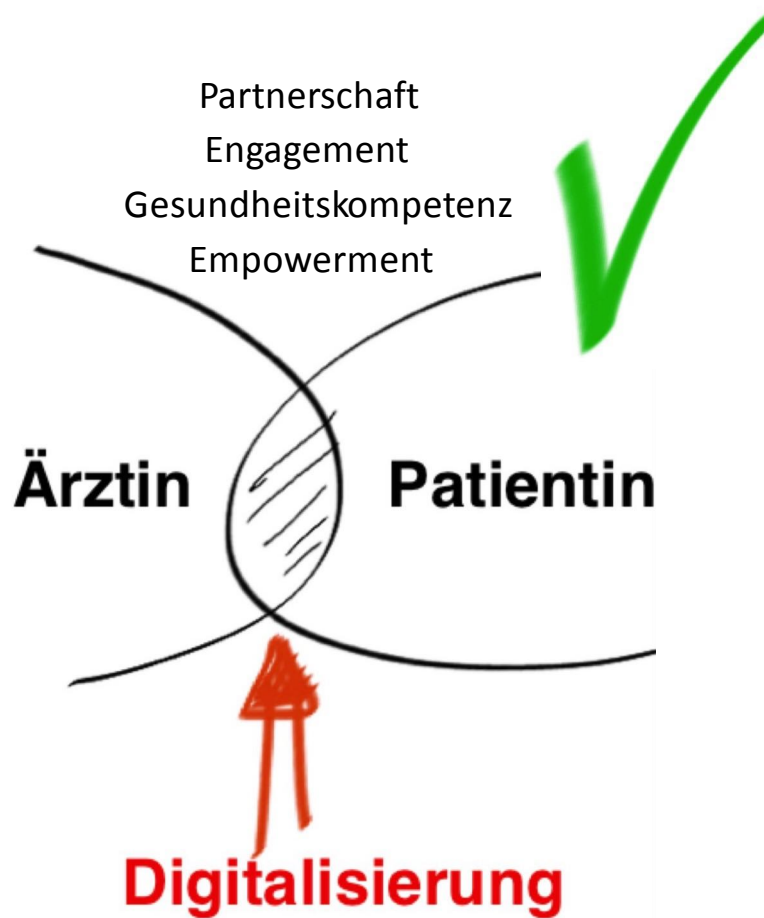


2018

MESSE
FORUM
PRAXISINFORMATIK



HALLE 2



Danke!

*Ueli Grüninger
ueli.grueninger@hin.ch*